



PISCHELSDORFER PFARRNACHRICHTEN



September 2021

NUMMER 544 / 49. JAHRGANG

GEMEINSAM GLAUBEN GESTALTEN

*Gott, der Herr,
ist die Sonne,
die uns Licht
und Leben gibt...*

Psalm 84,12

Im 12. Jahrhundert befand sich hier das Herrschaftszentrum der Herren von Safen mit einer Eigenkirche St. Stefan. Die heutige frei im Saifenbachtal stehende Filialkirche (Pfarre Kaindorf) entstand im 15. Jahrhundert und ist eine der wenigen Kirchen der Oststeiermark, die ihren gotischen Bauzustand unverändert erhalten hat. Ihre Außenmauern aus Bruchsteinmauerwerk sind unverputzt geblieben und lassen noch die alten Gerüstlöcher erkennen. Der hohe 2-jochige Chor mit Polygon aus dem 2. Viertel des 15. Jahrhunderts hat zarte Kreuzrippengewölbe auf Runddiensten, die von einem umlaufenden Kaffgesims abgefangen werden; die beiden mittleren Dienste schmücken Maskenkapitälchen. Das 3-jochige Langhaus ist von einem vierteiligen Rautensterngewölbe mit einer Schlusssteinreihe überspannt und ruht auf Runddiensten. Aus der Gotik erhielt sich auch noch die dreiachsige Musikempore mit Kreuzrippengewölbe und einem steinernen Treppenaufgang. An der Südseite befinden sich hohe Fenster, die im Chor Maßwerk und gekehlte Gewände aufweisen. Zwei weitere Chorfenster wurden später vermauert. An der Außenseite umlaufend dreifach abgetreppte schlanke Strebepfeiler und je ein spätgotisches Stabwerkportal an der West- und Nordseite. Der Sakristeianbau erfolgte in der Barockzeit; 1878 kam der Dachreiter dazu. Bei der Restaurierung von 1958 wurden einige Fresken freigelegt. Die ältesten im Chor stammen aus dem 4. Viertel des 15. Jahrhunderts und stellen ein Weltgericht dar. Zwei Wand-



Foto: Hebis Herbst

Kirche St. Stefan in Hofkirchen

malereien wurden im Langhaus an den Triumphbogenwänden gefunden, links eine Kreuzigung mit Stiftern und Heiligen aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts rechts eine Anbetung der Könige und eine Verkündigung um 1530.

Der reich gestaltete Hochaltar stammt von dem Hartberger Bildhauer Johann Felner und dem Tischler Georg Maurer, die 1647 dazu den Auftrag erhielten; das Hauptbild zeigt die Steinigung des Hl. Stephanus, das Oberbild Maria mit dem Kinde. Seitlich an den Chorwänden sind noch zwei spätgotische Sakramentsnischen erhalten. Die beiden Seitenaltäre sind von 1663 und zeigen gute Oberbilder. Aus derselben Zeit stammt auch die Knorpelwerkkanzel, von der nur der Korb erhalten ist, und die Figur

der Gottesmutter und des Ecce-Homo-Christus. Die bewegten Statuen der hl. Barbara und Apollonia (siehe Seite 7: Hl. Apollonia) sind aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und dem Bildhauer Josef Hofstetter zuzuschreiben. Aus denselben Jahren stammt der geschnitzte Beichtstuhl. Die Orgel wurde von Ludwig Greß um 1800 gebaut.

In dem Bauernhaus hinter der Kirche, das mit 1824 bezeichnet ist, befindet sich der Zugang zu einem unterirdischen Gangsystem, das der Landbevölkerung früher als Versteck und Fluchtweg gedient hat. Ein weiteres, noch größeres Höhlensystem, liegt in einem Wald des nahen Hinterbichl („Frauenhöhle“) und ist mit Licht- und Tastrischen sowie Luftschächten ausgestattet. Da die einzelnen Erdkammern Spitzbogenformen zeigen, wird eine Entstehung für das spätere 15. Jahrhundert, also eine Zeit stärkster Bedrohung durch die Ungarn und Türken, angenommen.

Quelle: Die Oststeiermark von Peter Krenn

Foto Titelseite: Gerald Kober

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

IMPRESSUM: Eigentümer, Herausgeber und Verleger Hauptpfarramt Pischelsdorf • Für den Inhalt verantwortlich: Pfarramt Pischelsdorf; Schiefer Birgit, Gamling 70a und Sommerhofer Agnes, Hartensdorf 35. Grafische Gestaltung: Hans Herbst, Pischelsdorf 340. Alle Rechte vorbehalten.

Schlüssel- und Aufsperrdienst

Bestattung

Alarm- und Videoanlagen
Sicherheitstechnik, Handel

Martin Predota

Pischelsdorf 177
Tel.: 03113 2341
Mobil: 0664 402 24 21
www.predota.co.at

Immer für Sie erreichbar.





DIE FROHE BOTSCHAFT GLAUBWÜRDIG LEBEN UND WEITERGEBEN



Wir singen: „Ein Haus voll Glorie schauet“ und meinen damit die Kirche. Was empfinden Sie bei diesem Ausdruck? Für viele weckt die Kirche Aggressionen, Frustration, Zorn. Die Fehler in der Kirche werden hochgeschaukelt und es wird oft so getan, als ob es das nur in der Kirche gäbe. Es ist gut, wenn wir uns auch die negativen Gefühle und Erlebnisse anhören und nicht sofort mit der Verteidigung beginnen, seine/ihre Enttäuschung ernst nehmen und erst im späteren Gespräch unsere Einstellung und Erfahrung mit Überzeugung darlegen. Wie kann in dieser Welt diesen Menschen trotzdem Glaube weitergegeben werden? Papst Franziskus gibt uns sehr anregende Gedanken mit.

a) Wir sollen die frohe Botschaft **glaubwürdig** leben und weitergeben. Nicht mit traurigem Gesicht, als ob wir acht Tage in Essig eingelegt worden wären. Glaubwürdig kann diese Botschaft nur sein, wenn wir überzeugt sind, dass es gut ist zu glauben, dass wir damit ein reicheres und tieferes Leben haben, wenn wir sagen: „Der Glaube gibt mir etwas.“ Glaubwürdig sind wir, wenn wir zugeben, dass wir alle Suchende sind, dass wir auch unsere Zweifel haben, dass uns auch manche Glaubensaussagen und vor al-

lem die Fehler der Kirche Schwierigkeiten machen.

b) **Bescheiden** sollen wir Christen sein – das ist auch ein Herzensanliegen des Papstes. Ein Gräuel sind ihm die „Pfauen-Christen“, die sich aufplustern und für etwas Besseres halten, die Wichtiger, denen es vor allem um die eigene Macht geht; die „Kletterathleten“, die nur ihre Karriere im Blick haben und immer nach oben wollen.

Der Herr sagt: „Der Größte von euch soll euer Diener sein“ (Mt. 23,11). Auch wir Priester sind Diakone, das heißt Diener. Wir müssen Christus und der Pfarre dienen. Ich habe mich nie als Pfarrherr verstanden. Zur Bescheidenheit gehört Güte; möglichst oft loben und wenig schimpfen. Auch Großzügigkeit sollten wir leben, Fehler übersehen, nicht in allem Perfektion erwarten. Auch Freundlichkeit wirkt oft Wunder.

c) Franziskus wünscht sich immer wieder, dass Kirche wie ein **Feldlazarett** ist, das Wunden der Menschen heilt. Ich merke, dass so viele in großer Angst leben. Ich bitte Sie vor allem, nicht allen Verschwörungstheorien zu glauben. Das führt zu einer Weltuntergangsstimmung. Aber als Feldlazarett ist es auch wichtig, die Ängste anzuhören. Und das ist mei-

ner Meinung nach auch die erste Aufgabe von Kirche. Wichtiger als die lehrende ist mir die hörende Kirche. Dadurch wird mehr bewirkt als durch den erhobenen Zeigefinger. Es hat sich vieles durch die Pandemie verstärkt. Es stimmt mich traurig, wenn ich höre, wie viele Beziehungen und Ehen zerbrechen. Diese brauchen nicht Standpauken, dass sie schuld sind und Fehler gemacht haben, sondern die Betroffenen müssen von ihren Verwundungen sprechen dürfen. Und wenn sie eine zweite Beziehung eingehen, müssen wir sie mit Verständnis begleiten. Wir weichen durch Verständnis und Barmherzigkeit die Prinzipien nicht sofort auf. Ein Feldlazarett brauchen auch die vielen einsamen Menschen. Sie brauchen Gemeinschaft. Ich danke allen, die sich um Gemeinschaft bemühen, die Menschen aus ihrer Einsamkeit heraus zu holen.

Als Kirche Jesus Christi ist uns der Heilige Geist verheißen. Er wird uns auch in dieser schwierigen Situation begleiten. Wenn Sie sich jetzt zurücklehnen wollen und sagen: „Ja, die Bischöfe und Priester sollen das machen!“, dann haben Sie mich falsch verstanden. Die kleinste Zelle von Kirche ist die Familie. Wir alle sind Kirche und wir alle müssen versuchen, diese Haltungen zu übernehmen und zu leben.

Ihr Vikar Franz Ranegger

Seid einander zugetan
in brüderlicher Liebe;
kommt einander mit
Achtung zuvor.

Röm 12,10

WIR MACHT'S MÖGLICH.

wirmachtmöglich.at

Raiffeisenbank
Pischelsdorf-Stubenberg



1,5 Jahre Pandemie

Eine Reportage von Birgit Schiefer und Agnes Sommerhofer

Wir haben 2 Fragen an PfarrbewohnerInnen gestellt:

- 1. Hat sich der Besuch des Gottesdienstes für Dich verändert?**
- 2. Wie interessant waren bzw. sind mögliche Alternativen für Dich (Messe im Fernsehen, Radio oder Internet)?**

Zu 1: Durch die lange Pandemiezeit habe ich Kirchgänge leider viel weniger besucht. Jedoch habe ich meinen Glauben daheim gestärkt mit eigenen Gebeten. Auch wenn es jetzt um vieles leichter und sicherer ist, ist mein früherer „Kirchgang-Rhythmus“ nicht wiedergekommen.

Zu 2: Alternativen anstatt dem Präsenz-Gottesdienst halte ich für mich bzw. meine Altersgruppe nicht für sinnvoll und finde ich völlig uninteressant. Ich gehe in die Kirche, um Gott näher zu sein und um mich mit ihm verbunden zu fühlen. Bei Kirchgängen via Radio und Co. fühle ich mich hingegen nicht wie ein Teil der Gesellschaft, sondern viel mehr wie ein außenstehender Zuschauer (19 Jahre).

Zu 1: Der Gottesdienst ist mir nach wie vor sehr wichtig und hat im Lockdown sehr gefehlt, ich hatte auch nie Angst mich anzustecken, da ich mich durch die ganzen Maßnahmen immer sicher gefühlt habe.

Zu 2: Wenn es keine andere Möglichkeit gegeben hat, habe ich im Fernsehen geschaut, ansonsten ist mir die Gemeinschaft in der Kirche wichtiger. Das Mitfeiern der Messe mit allen anderen ist schöner und feierlicher für mich (67 Jahre).

Zu 1: Nein, überhaupt nicht. Ich bin sehr froh, dass Gottesdienste wieder gefeiert werden dürfen.

Zu 2: In der Zeit des Lockdowns waren diese Alternativen sehr wichtig für mich und auch sehr interessant. Doch jetzt bin ich wieder froh, bei der Hl. Eucharistiefeier anwesend sein zu dürfen (59 Jahre).

Zu 1: Überhaupt nicht. Ich bin froh, dass ich wieder zur Hl. Messe gehen kann.

Zu 2: Sehr interessant, wichtig und auch praktisch! Vor allem die Internetmessen der Diözese Graz-Seckau mit Bischof Wilhelm Krautwaschl und der Internetgottesdienst mit Josef Reisenhofer (32 Jahre).

Zu 1: Gar nicht, mir wurde sogar noch mehr bewusst wie wichtig mir die Gemeinschaft in der Messe ist. Aber ich habe auch gesehen, dass man sich wahrscheinlich auch ganz leicht an einen Sonntag ohne Messe gewöhnen könnte.

Zu 2: Mit diesen Alternativen kann ich leider nur sehr wenig anfangen. Ich fühle mich irgendwie nur als Zuschauer und nicht als Mitfeiernder (42 Jahre).

Zu 1: Es sind weniger Menschen in der Kirche. Dazu beigetragen haben die Maske und der Abstand. Im Allgemeinen hat sich für mich nicht so viel verändert.

Zu 2: Die Gottesdienste im Fernsehen, Radio oder Internet haben mir gut gefallen. Wir konnten die Heilige Messe in größeren und kleineren Kirchen mitfeiern. Es waren einfache aber auch gehobene Chöre zu hören. Es ist wirklich eine gute Alternative zum Sonntagsgottesdienst, besonders für ältere Menschen. (82 Jahre)

Zu 1: Der Gottesdienst hat sich verändert. Für mich ist eines der wesentlichen Dinge, die den Gottesdienst und auch die Kirche im Allgemeinen ausmachen, die Gemeinschaft. Leider waren in der letzten Zeit gemeinschaftliche Aktivitäten, z.B. auch das gemeinsame Singen im Gottesdienst gar nicht, bzw. nur eingeschränkt möglich. Schade finde ich, dass die kath. Kirche in der Corona-Zeit nur wenig präsent war und in Zeiten der Isolation nur wenig Alternativen gesucht hat, mit den Menschen in Kontakt zu treten.

Zu 2: Ich finde, dass Online- oder Radiomessen eine gute Alternative sind, wenn Menschen andere Möglichkeiten haben, der Hl. Messe beizuwohnen. Ich sitze lieber in der Kirche als vor dem TV (37 Jahre).

Zu 1: Ja, ich war bei weitem nicht so oft beim Gottesdienst. Durch das Abstandhalten und die Maskenpflicht hatte es etwas „Geisterhaftes“, wenig „Gemeinschaftliches“.

Zu 2: Eine Alternative war zum Großteil die Hl. Messe am Sonntagvormittag im Radio (57 Jahre).

Zu 1: Ja, ich gehe seltener zur Kommunion und sitze meistens oben, wo weniger Leute sind. Außerdem gehe ich jetzt hin und wieder in andere Kirchen unserer Pfarre, wenn z.B. die Uhrzeit besser passt. Der Sonntagvormittag ist allgemein ein wenig flexibler geworden.

Zu 2: Ich finde diese Möglichkeiten toll und bin dankbar, dass es sie gibt. Während des Lockdowns habe ich diese Alternativen regelmäßig genutzt. Das Miterleben eines Gottesdienstes in der Kirche kann dadurch aber nicht ersetzt werden (30 Jahre).



Ministrantentage 2021



Da wir heuer auch wieder nicht auf **Mini-Lager** fahren konnten, haben wir nach einer Alternative gesucht. Schlussendlich haben wir BegleiterInnen uns 3 Tage ausgesucht und versucht, so viel Mini-Lager-Feeling wie nur möglich hineinzupacken. Bei Spielen und sportlichen Aktivitäten konnten sich unsere Minis austoben. **Besonders viel Spaß hatten sie heuer beim Einfärben der T-Shirts.** Trotz viel Freude und Gelassenheit hoffen wir, dass wir nächstes Jahr wieder auf Mini-Lager fahren können.

Sarah Haidinger

Die nächste Ministunde findet am Freitag, den 10. Sept. von 17.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrheim Pischelsdorf statt.

Auch neue Ministranten bzw. jene, die gerne einmal schnuppern möchten, sind herzlich willkommen.

Infos gibt es bei **Sarah Haidinger (0664 / 47 250 80)** bzw. bei **PA Sieglinde Kahr (0676 / 87 42 60 19).**





Firmvorbereitung und FIRMUNG 2021

*Pfarrer Michael Seidl und Vikar Franz Ranegger
spendeten heuer Anfang Juli in der Pfarre Pischelsdorf
61 FirmkandidatInnen das Hl. Sakrament der Firmung.*

Die heurige Firmvorbereitung war corona-bedingt etwas anders als in den letzten Jahren. Dennoch war die Firmvorbereitung abwechslungsreich gestaltet. Im Februar erhielten die Firmlinge den Auftrag, dass sie gemeinsam mit ihren Familien oder alleine ihren Lieblingsort aufsuchen, fotografieren und beschreiben sollten. Es sind tolle Bilder und Texte entstanden. Sehen Sie selbst auf der Homepage des Seelsorgeraumes: <https://pischelsdorf.graz-seckau.at>

Ab Mitte März durften sich die Firmgruppen endlich wieder in Präsenz treffen. Die Gruppenstunden beinhalteten: Wanderungen im Freien, Kerzenbasteln, Gruppenstunden zu verschiedenen Themen, Actionday mit der KJ/LJ Pischelsdorf und eine Station zum Thema „Sakrament der Firmung“. Dabei haben sich die Firmlinge stets gut eingebracht und die Gemeinschaft genossen. Ich wünsche den Firmlingen, dass sie – gestärkt durch das Sakrament der Firmung – in ihrem Leben viel Segen erfahren mögen. Die Firmvorbereitung und der Firmgottesdienst wären ohne das Engagement der Ehrenamtlichen in den Pfarren nicht möglich.

Deshalb bedanke ich mich an dieser Stelle recht herzlich:

Danke an die Firmlinge, PatInnen, Eltern und Angehörige, die heuer aufgrund der Corona-Zeit viel Geduld bewiesen und Verständnis gezeigt haben.

An die FirmbegleiterInnen sei ein großer Dank ausgesprochen. Diese sind: Silvia Kernbichler, Katrin Pillhofer, Bianca Rieger, Daniela Sailer, Alexandra Burger, Pamela Polzhofer, Sarah Haidinger, Natascha Schemmerl, Elena Mayer, Ina

Paier, Renate Kulmer, Wolfgang Kulmer, Elisabeth Gollner, Elisabeth Reisenhofer, Bernd Prem. Sie haben ihre Zeit ehrenamtlich für die Firmlinge zur Verfügung gestellt und tolle Gruppenstunden gestaltet.

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei der KJ/LJ Pischelsdorf für die tolle musikalische Gestaltung der Firmgottesdienste.

Keine Firmung wäre so festlich, wenn nicht zahlreiche ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu einem reibungslosen Ablauf des Firmgottesdienstes beitragen würden: MesnerInnen, KommunionhelferInnen, LektorInnen, MinistrantInnen, Verantwortliche für den Blumenschmuck,... Jeder Handgriff zählt und ist unendlich wertvoll.

Einigen Firmlingen, die schon seit ihrer Erstkommunion ministrieren, sei dafür besonders gedankt: Sophia Binder, Lisa Muhr und Nicole Schmallegger wurde das Goldene Zingulum überreicht.

PA Sieglinde Kahr

Gedanken zum Paten / zur Patin

Ich möchte dich begleiten...

Ich möchte dich begleiten.
Nicht, dass ich mehr wüsste als du,
nicht, dass ich mehr sein könnte als du.

Ich schreibe, weil ich wie du ein Mensch bin, ein Mensch, der seit Jahrzehnten leidenschaftlich sucht, einer, der gefunden hat und wieder sucht.

Ein Mensch, der betet:
Für den es trotzdem Fragen gibt,
wir für dich;
für den die Rätsel des Lebens nicht schon gelöst sind:
ein Mensch, der manchmal in die Seele des anderen hineinblicken darf,
für den doch jeder ein Geheimnis bleibt;
ein Mensch, der Wege weist und selbst in manchen Dingen ratlos ist.

Ich möchte dich begleiten.
Ich bin kein Übermensch
ich wage nur,
mich dir mitzuteilen.
Ich möchte mit dir
die Spuren Gottes suchen,
mitten im Alltag.
Ich bin mit dir unterwegs,
ich bin wie du unterwegs

(Martin Gutl)

WIENER VEREIN Mit Sicherheit in guten Händen
- seit über 100 Jahren!

Die umfangreichen Leistungen der **WIENER VEREIN Bestattungsvorsorge** entlasten und unterstützen in einer absoluten Ausnahmesituation!

- **Sofortschutz**
- **Direktverrechnung der Bestattungskosten**
- **Weltweites Überführungsservice**
- **Verdoppelung der Versicherungssumme bei Unfalltod**
- **Digitaler Nachlass Service**

Informationen und kostenlose Beratung erhalten Sie bei:





Firmgruppe 1 mit Firmspender Pfarrer Michael Seidl



Firmgruppe 2 mit Firmspender Pfarrer Michael Seidl



Firmgruppe 3 mit Firmspender Vikar Franz Ranegger

Heilige Apollonia

Märtyrerin, geboren 2. Jahrhundert in Alexandria, Ägypten. Christin, die wegen ihres Glaubens um 294 gefangen genommen und grausam gefoltert wurde. Heiden schlugen ihr die Zähne aus und zertrümmerten ihr das Kinn. Spätere Überlieferungen berichteten, man habe ihr die Zähne mit der Zunge herausgerissen. Als sie verbrannt werden sollte, stürzte sie selbst laut betend in die Flammen. Todesjahr wohl 249, Martyriumsort Alexandria. Die Verehrung verbreitete sich schnell im Orient, aber auch in Europa aus. **Gedenktag 9. Februar.**

Darstellung: als Jungfrau, Märtyrerin, mit Meißel, Zange, Zahn, Feuer, Palme; einen Zahn mit der Zunge haltend; auf einem Scheiterhaufen stehend.

Patronate: der Zahnärzte; gegen Zahnschmerzen.



Statue der Hl. Apollonia in der Kirche St. Stefan bei Hofkirchen. Foto: Hans Herbst



Um unsere Homepage und unser Pfarrblatt mit möglichst aktuellen Fotos interessant zu gestalten, suchen wir ehrenamtliche **Hobby-Fotografen**, die bei Pfarrveranstaltungen bzw. Messen bereit sind, zu fotografieren. Infos gibt es in der Pfarrkanzlei Pischelsdorf.



Liebe Strickerinnen!



Danke, danke, für die große Ladung an wunderbaren Stricksachen, die mir Familie Sturm mit so viel Herz übergeben hat und die ich freudestrahlend annehmen durfte!

Anfangen von wärmenden Decken über Socken, Pullovern bis zu Hauben geben sie nicht nur Wärme, sondern vermitteln auch Liebe! Wie sehr werden sich die ganz junge und die ältere Generation freuen!

Für die Winterzeit wird vor allem auch gestrickte Bekleidung benötigt.

Ihnen eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Marianne Graf



Eltern-Kind-Gruppen-LeiterInnen gesucht!

Damit sich im Herbst bzw. im Laufe des Jahres die Eltern und Kinder wieder treffen können, suchen wir Personen, die sich vorstellen können, eine EKI-Gruppe zu leiten bzw. bei der Organisation mitzuhelfen. Es ist auch möglich, mehrere kleine Gruppen zu machen.

Infos gibt es in der Pfarrkanzlei.



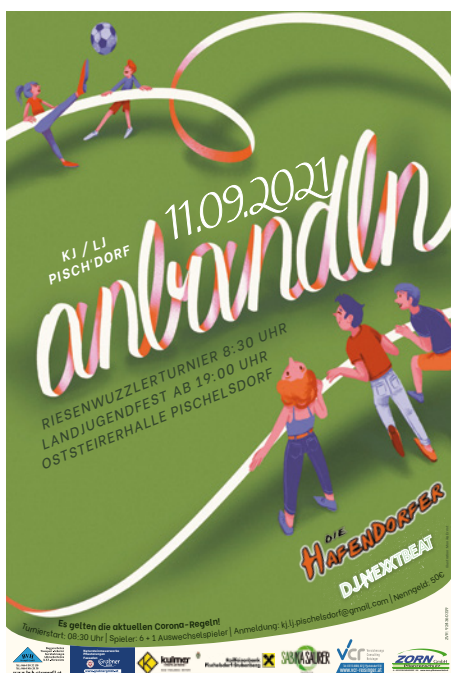
- Fr, 03.09.: **Jugendstart**
- Sa, 11.09.: **Anbandl-Landjugendfest mit Riesenwuzzlerturnier**
- Fr, 17.09.: **Jugendstunde**
- Fr, 24.09.: **1. Ballsitzung**
- Fr, 08.10.: **Jugendstunde**
- So, 10.10.: **Erntedank, Sackerl-Aktion**
- Mi-So, 13.-17.10.: **72h ohne Kompromisse**
- Fr, 22.10.: **Jugendstunde**
- So, 24.10.: **Weltmissionssonntag**
- Fr-So, 29.-31.10.: **Hüttenwochenende**



Feierliche Weihe eines Marterls bei Familie Möstl/Herbst in Gersdorf

Am Freitag, dem 6. August 2021, wurde bei der **Familie Möstl/Herbst** in Gersdorf, unter Beisein von **Vikar Mag. Franz Ranegger**, **Bgm. Ing. Erich Prem** sowie vielen Freunden, Nachbarn und Bekannten, ein Marterl mit einer holzgeschnitzten Statue des Hl. Christophorus von **Pater Benedikt FINK** feierlich geweiht.

Der Hl. Christophorus im Marterl (direkt neben dem Christbaumgarten) soll allen Vorbeikommenden viel Glück und Segen bringen.





IMPFAKTION IN DER PFARRE

Papst Franziskus sagt: „Impfen ist ein Ausdruck von Solidarität. Wenn sich möglichst viele Menschen impfen lassen, ist dies ein Zeichen des Zusammenhaltes der Bevölkerung, weil man nicht nur sich selbst schützt, sondern auch an andere denkt und hilft, dass diese geschützt sind.“

Die Impfung gegen die Corona-Viren ermöglicht uns einen einigermaßen normalen Sommer und entlastet unsere Spitäler. Je mehr Menschen sich impfen lassen, desto eher bleibt das auch im Herbst und im Winter so.

Deshalb wurden die Seelsorgeräume gebeten, Impfkaktionen zu unterstützen. Wir wollen alle herzlich zu einer Impfung einladen. Wenn sich über 30 Personen verbindlich anmelden, können wir auch in der Pfarre eine Impfung durchführen.

Wenn Sie sich impfen lassen möchten, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei unter 0 31 13 / 22 21.

Kindergottesdienste 2021/22



- So, 19. September
- So, 17. Oktober
- So, 14. November
- So, 19. Dezember
- Di, 28. Dezember
- So, 16. Jänner
- So, 20. Februar

Beginn: jeweils um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Pischelsdorf

Entschuldigung!

Leider ist uns ein Fehler passiert. **Das zweite Bild von der Erstkommunion der VS Iltal wurde im letzten Pfarrblatt nicht veröffentlicht.** Deshalb reichen wir es jetzt nach.



Foto: Helmut Müller, Romatschachen

EHRENTAFEL DER SPENDER

Taufspenden	€ 405,00
Begräbnisopfer † Berta Muhr	€ 158,03
Begräbnisopfer † Emilie Kulmer	€ 166,20
Begräbnisopfer † Markus Lammer	€ 514,73
Begräbnisopfer † Heribert Riepl	€ 119,90
Begräbnisopfer † Hildegard Prem	€ 304,69
Begräbnisopfer † Otmar Herbst	€ 52,65
Begräbnisopfer † Erna Ertl	€ 102,40
Begräbnisopfer † Josef Fink	€ 269,00
Versehspenden	€ 100,00
Begräbnisopfer für † Hermann Sailer, Rothgmos	€ 198,20
Begräbnisopfer für † Josef Cibosch, Gersdorf	€ 207,20
Begräbnisopfer für † Maria Neumann, Reichendorf	€ 143,27
Begräbnisopfer für † Johanna Peinsipp, Schattauberg	€ 270,80
Begräbnisopfer für † Karl Mayer, Gersdorf	€ 260,12

Reparatur-Café Pischelsdorf

Samstag, 25. Sept. 2021
von 9–12 Uhr
Alter Pfarrhof Pischelsdorf

*Reparieren statt wegwerfen –
den Dingen ein zweites Leben geben!*

Defekte Geräte und Gegenstände werden gemeinsam mit fachkundigen Helfer*innen repariert. Auch kleinere Textilreparaturen werden erledigt!

Zum jeweiligen Zeitpunkt aktuelle Covid-Maßnahmen sind einzuhalten!
Anmeldung im Voraus ist hilfreich, aber nicht notwendig.
Kontakt und weitere Infos: Maria Prem, T: 0650 3514 229, Email: talentenetz@gmx.at
Alfred Bürger: T: 0676 797 2883, Email: ABuerger@gmx.at

Veranstalter: ALU Pischelsdorf, Talentenetz Oststeiermark u. SOL (Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil)

STEINMETZBETRIEB RECHLING

8212 Pischelsdorf
Romatschachen 126
Tel./Fax: 0 31 13 / 30 22
Mobil: 0664/924 66 33

- Grabdenkmäler
- Grabrenovierungen
- Grabinschriften
- Grababtragungen

FRAGEN
KOST' NIX!

„Ihre Zufriedenheit
ist mein Anliegen!“
Johann Rechling



44. Wallfahrt der Pfarre Pischelsdorf nach Mariazell

Auch heuer wagten sich wieder 8 Herren und 2 Damen von 16 bis 60 Jahren auf den langen Weg nach Mariazell. Die Wallfahrt wurde wieder von Thomas Raminiger organisiert, der heuer leider selbst nicht teilnehmen konnte.

Früher als gewöhnlich starteten wir zu sechst am 4. August um 4 Uhr Früh, wohlwissend, dass 3,5 anstrengende Tage vor uns lagen.

Der Weg führte uns heuer rechts am Kulm vorbei und angelehnt an den Rabenwald nach Birkfeld zur wohlverdienten Mittagspause und dann weiter zum ersten Quartier in Fischbach. Das Wetter war besser als erwartet, nass wurden wir hauptsächlich von der nassen Wiese, nur beim letzten Stück zum Quartier hat uns der Regen kurz erwischt.

Ab Fischbach waren wir dann zu acht, die im Nieselregen, der uns den ganzen Tag bei manchen Aussetzern begleitete, den Weg antraten. Trotz einiger Weh-Wehchen, die vom Vortag nicht ausblieben, war die Stimmung bestens.

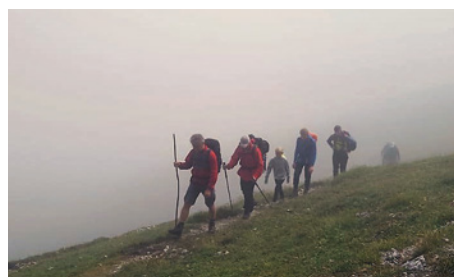


Der letzte halbe Tag war dann bei sonnigem Wetter über den Herrenboden wunderschön zu gehen. Nach einem

Mittagessen bei der Mooshuben erreichten alle Mariazell um 15 Uhr. Danach durften wir einer Messe einer niederösterreichischen Wallfahrtsgemeinschaft beiwohnen.

So eine Wallfahrt ist immer wieder ein schönes Erlebnis und man wächst als Gemeinschaft zusammen.

Johannes Strempl



Am zweiten Tag führte uns der Weg über die Stangl-Alm nach Mitterdorf, bevor wir über den Hundskopf zur zweiten Nächtigung bei der Zöscherbäurin ankamen.

Am dritten Tag war das Wetter besser und um Mittag kam die Sonne zum ersten Mal richtig heraus, wir standen da gerade vor einer wichtigen Entscheidung, denn die Wege würden sich für kurze Zeit trennen. Der eine Weg führte über die Veitsch und der andere darum herum. Wir teilten uns genau durch zwei, die Fitten gingen den 1,5 Stunden langen Aufstieg über die Veitsch und die Fußmarodigen darum herum, bis wir uns am Niederapl und somit bei unserem letzten Nachtlager, wieder getroffen haben. Hier kamen auch die übrigen Teilnehmer der Wallfahrt hinzu und somit waren wir vollzählig.

Veranstaltungen im Haus der Frauen

Erholungs- und Bildungszentrum

SEPTEMBER



TopTipp: Steirergwand aus zweiter Hand | Flohmarkt-Laden des Vereins „Wir für das Haus der Frauen“

Jeden ersten Samstag und jeden Freitag im Monat ist der Laden von 10.00–17.00 Uhr geöffnet – bis voraussichtlich Ende September. Nütze die Chance und decke dich mit schönen Trachtenstücken ein! Der Reinerlös kommt dem Haus der Frauen zugute.

Heil werden mit der Kraft der Bäume | Stärke Dich und Deine Lebensenergie

Donnerstag, 16. September, 14.00 bis 18.00 Uhr

Mitzubringen: verschließbares Glas (max. 50 ml) und festes Schuhwerk

Leitung: Kerstin Schierl DGKS, TEM-Trainerin

Kosten: € 34,00 Teilnahmebeitrag inkl. Materialkosten + € 4,00 Kaffee-/Teejause

Anmeldeschluss: 13. September

Fürchte dich nicht! – Nütze deine Kraft! | Frauenliturgie

Montag, 20. September, 19.07 bis 21.00 Uhr

Leitung: Ingrid Ferstl und Anna Polzhofer, Liturgieleiterinnen

Kosten: Freiwillige Spende!

Anmeldeschluss: 17. September

Die heilsame Kraft des Singens | Einzeln sind wir Töne - gemeinsam ein Lied

Freitag, 24. September, 19:00 bis 21:00 Uhr

Leitung: Melanie Kulmer BEd., Singleiterin für Heilsames Singen

Kosten: € 10,00 Teilnahmebeitrag pro Abend – **Anmeldeschluss:** 23. September

Wie Klimaschutz im Alltag gelingen kann | Informieren - Selber machen - Plastik vermeiden – Dienstag, 28. September, 14:30 bis 18:00 Uhr

Mitzubringen: kleine Schraubgläser und Flaschen oder Sprühflaschen

Leitung: Christine Weiss und Doris Zwinger, „Omas for Future“, Gleisdorf

Kosten: € 25,00 Teilnahmebeitrag + € 4,00 Kaffee-/Teejause + ca. € 5,00 Materialkosten

Anmeldeschluss: 24. September

Weitere Veranstaltungen erfahren Sie: Haus der Frauen, 8222 St. Johann b.H. 7, Tel. 03113/2207, Mail: kontakt@hausderfrauen.at, www.hausderfrauen.at



**DIE HL.TAUFE
HABEN EMPFANGEN**



Sebastian Karl Bauer, Reichendorf
Olivia Wilma Posch, Gniebing
Christian Manfred Schafler, Gersdorf
Caspar Wachmann, Romatschachen
Paula Antonia Prem, Schachen
Lino Diez, Schattauberg
Fabrizio Frieß, Pischelsdorf
Sophie Seidler, Pischelsdorf
Lee-Jeamie Leibetseder, Hofing
Lina Schellauf, Pischelsdorf
Nicolas David Kulmer, Freienberg
Alexander Florian Sailer, Pischelsdorf
Paul Wagner, Wildon
Markus Reichstam, Gersdorf
Lena Gutmann, Pischelsdorf
Lukas Mayer, Reichendorf
Eleonora Glössl, Preßguts

**DEN BUND FÜRS
LEBEN HABEN
GESCHLOSSEN**



Chiara und Martin Wilfling, Gersdorf

**IM FRIEDEN DES
HERRN SIND
ENTSCHLAFEN**



30.6.2021
Berta Muhr
 80 Jahre
 Rothgmos

6.7.2021
Emilie Kulmer
 99 Jahre
 Neudorf

6.7.2021
Markus Lammer
 38 Jahre
 Neudorf

8.7.2021
Heribert Riepl
 76 Jahre
 Romatschachen

10.7.2021
Hildegard Prem
 86 Jahre
 Pischelsdorf

11.7.2021
Erna Ertl
 79 Jahre
 Großpesendorf

2.7.2021
Otmar Herbst
 90 Jahre
 Obgrün

12.7.2021
Josef Fink
 90 Jahre
 Hart

31.7.2021
Hermann Sailer
 87 Jahre
 Rothgmos

1.8.2021
Josef Cibosch
 54 Jahre
 Gersdorf

5.8.2021
Maria Neumann
 84 Jahre
 Reichendorf

5.8.2021
Johanna Peinsipp
 86 Jahre
 Schattauberg

9.8.2021
Karl Mayer
 83 Jahre
 Gersdorf

Ganz ruhig bin ich jetzt. Erlöst,
 befreit, mir selbst zurückgegeben.
 Kein Wunsch, kein Wollen, nichts
 mehr, was mich schmerzt.
 Gestorben bin ich zu neuem Leben.

PFARRKANZLEI PISCHELSDORF

Tel. **03113 / 2221**, Fax DW 21
 Email: pischelsdorf@graz-seckau.at
 Web: pischelsdorf.graz-seckau.at
Pastoralreferentin:
 Mag^a Sieglinde Kahr
 Tel. 0676 / 87 42 60 19
 Mail: sieglinde.kahr@graz-seckau.at

mildstein
 VON NATUR AUS DAS BESTE
Pischelsdorf – Graz
 03113/2332 0316/291343
 0664/2801528

Grabanlagen

**Grabsteinreinigung
 Inschriften - Laternen**

Gratis
 Beratung und Angebote!

Preisvergleiche lohnen sich!

**Stiegen - Granitböden
 Fensterbänke**

Grabstein und Einfassung ab 1.986,-



Terminkalender für den Seelsorgeraum

TERMINE PFARRE PISCHELSDORF

Di, 6.9.	19.00 Uhr KFB-Messe für † Maria Jandl, Schattauberg und † Rosa Fank, Kulming; anschl. Frauenrunde
Di, 7.9.	19.00 Uhr Bibelrunde im Gemeindehaus Hirnsdorf
Mi, 8.9.	19.00 Uhr Dorfmesse in Neudorf
Fr, 10.9.	15–19 Uhr Blutspendeaktion im Feuerwehrhaus Preßguts
So, 12.9.	9.00 Uhr Hl. Messe, musikalisch gestaltet von der Singgruppe Gersdorf
Mo, 13.9.	9.30 Uhr Schulgottesdienst für die VS Pischelsdorf (Pfarrkirche) 9.30 Uhr Schulgottesdienst für die VS Ilztal (in der Schule) 10.45 Uhr Schulgottesdienst für die NMS Pischelsdorf (Pfarrkirche)
Mo, 13.9.	15–19 Uhr Blutspendeaktion im Feuerwehrhaus Hirnsdorf
Di, 14.9.	19.00 Uhr Dorfmesse in Prebensdorf
So, 19.9.	9.00 Uhr Kindergottesdienst in der Pfarrkirche
Mo, 20.9.	10.00 Uhr Schulgottesdienst für die VS Gersdorf (in der Schule)
Mi, 29.9.	19.00 Uhr Dorfmesse in Gersdorf
So, 10.10.	9.00 Uhr ERNTE-DANKFEST

TERMINE PFARRE STUBENBERG

So, 19.9.	15.30 Uhr Vortrag „Neue Aspekte zur Burgenforschung im mittleren Feistritztal“ , in der Bücherei Stubenberg. Vortragender: Historiker Gottfried Allmer . Um Anmeldung wird gebeten!
So, 26.9.	9.45 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrhof (bei Schönwetter im Kirchhof), 10.00 Uhr Hl. Messe
So, 10.10.	10.00 Uhr ERNTE-DANKFEST

TERMINE PFARRE ST. JOHANN BEI HERBERSTEIN

So, 5.9.	8.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé am Kirchplatz
So, 3.10.	8.30 Uhr ERNTE-DANKFEST

TERMINE PFARRE GROSSSTEINBACH

So, 3.10.	9.00 Uhr ERNTE-DANKFEST
------------------	--------------------------------

Regelmäßige Termine im Seelsorgeraum

Pfarre Pischelsdorf

Mo, Fr und Sa: 19.00 Uhr Hl. Messe (Winterzeit: 18.30 Uhr)

Do: 7.30 Uhr Hl. Messe

Sonn- u. feiertags: 9.00 Uhr Hl. Messe

Kanzleistunden:

Pfarrkanzlei Pischelsdorf: Mo, Di und Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr

Pfarre Stubenberg

Pflegeheim Stubenberg

Di: 16.00 Uhr Hl. Messe

Pfarrkirche Stubenberg

Fr: 19.00 Uhr Hl. Messe (WZ 18.00 Uhr), jeden 1. Fr im Monat: 18.30 Uhr Anbetung (WZ 17.30 Uhr)

Sa: 19.00 Uhr Hl. Messe

(WZ: 18.00 Uhr), jeden 1. Sa im Monat Wortgottesdienst

Sonn- u. feiertags: 10.00 Uhr Hl. Messe, jeden 2. Mo im Monat: 19.00 Uhr Quelle des Lichtes (WZ 18.00 Uhr)

Kanzleistunden:

Pfarrkanzlei Stubenberg: Mo und Do: 9.00 bis 12.00 Uhr

Pfarre St. Johann b. Herberstein

Pfarrkirche St. Johann/H.

Sonn- und feiertags: 8.30 Uhr

Hl. Messe (jeden 1. So im Monat Familiengottesdienst)

Kloster St. Gabriel

Morgengebet (Laudes): 7.15 Uhr

Mittagsgebet: 11.30 Uhr

Mo–Fr, 17.00 Uhr: Hl. Messe, anschließend Vesper

Wallfahrtskirche

Maria Fieberbründl

Mo, Mi und Fr: 9.00 Uhr Hl. Messe

So: 8.00, 9.30 und 15.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarre Großsteinbach

Pfarrkirche Großsteinbach

Geänderte Gottesdienstzeiten ab September 2021: Sonn- und feiertags: 10.30 Uhr Hl. Messe. Jeden 1. So im Monat findet die Hl. Messe um 9.00 Uhr (anstatt 10.30 Uhr) statt.

Filialkirche Blaindorf

1. Sa im Monat um 19.00 Uhr Hl. Messe (WZ 16.00 Uhr)

Kanzleistunden:

Pfarrkanzlei Großsteinbach: Fr: 14.00 bis 17.00 Uhr. – In dringenden Fällen außerhalb dieser Zeit (z.B. Begräbnis) kontaktieren Sie bitte Fr. Maria Steiner, Tel. 0676 / 87 42 72 70.



Einladung zur LIMA- Gratis-Schnupperstunde



Do, 30. Sept. 2021, um 14.00 Uhr, Pfarrhof oder Gemeindesaal Stubenberg

Nachdem Lima im vorigen Herbst Corona-bedingt unterbrochen werden musste, starten wir im September erneut! – Bereits bezahlte Stunden erhalten ihre Gültigkeit! – Neueinsteiger sind herzlich willkommen!

- LIMA steht für
- **Gedächtnistraining**
Übungen für Konzentration, Aufmerksamkeit und ein besseres Gedächtnis
 - **Bewegungstraining**
Atmungsübungen, Entspannungsübungen und Spiele, die Spaß machen
 - **Training für alltagsbezogene Fähigkeiten**
Veränderungen im Alter, soziale Kontakte, Information über regionale Angebote und Hilfsdienste
 - **Sinn- und Glaubensfragen**

Wir freuen uns über Ihr Interesse!
Ingrid Ferstl